

# PSV INFO



Ausgabe 2. Halbjahr 2018

für die pensionierten Mitglieder des

Personalverbandes städtische Verkehrsbetriebe Basel



# Nach einem schattigen Apéro, über das A2 Erhaltungsprojekt Schänzli, zum alljährlichen Grillplausch „CHEZ ERWIN“

15 Pensionäre und 1 -in (Therese) verliessen pünktlich, am 05. Juli die MIGROSHALLE, um mit dem 10ER bis zur Haltestelle NEUE WELT mitzufahren. Nach dem überqueren der Strasse („nodyrlyg bym mit Liechtsignal gsicherte Fuessgängerstraife“/die Redaktion), führte uns ERWIN auf einem schattigen Weg Richtung BIRS. Auf der HOLZBRÜCKE welche MÜNCHENSTEINER mit MUTTENZENZERBODEN verbindet, gab es den heutigen Apérohalt.



In regelmässigen Abständen gab es dabei, laute und deutliche ANWEISUNGEN: „8888ung e Velo, 8888ung e Auto“ usw. Plötzlich Hektik: „Uff z Syte, s kunnt e Stroossebutzmaschine“ !!!!!!! So ein oranges „putziges“ viereckiges Ding, mit vorne 2 rotierenden Stahlbürsten, fuhr an uns vorbei, um auf MUTTENZERBODEN zu wenden. „Stuun, stuun, was in de „underschte Charge“ alles möglich isch, gheert doch das Faarzyyg de Minchestainer“ Gut gemacht, ganz in meinem Sinn! Bis die auf der GEMEINDEVERWALTUNG den MUTTENZERN eine RECHNUNG GESCHRIEBEN haben, war IHR MITARBEITER schon wieder auf MÜNCHENSTEINER HOHEITSGEBIET.

Nach dem AUFBRUCH wurde unsere WANDERSTRECKE auch vom A2 ERHALTUNGS-PROJEKT-SCHÄNZLI 2017-2021 tangiert. Für uns hiess das nur, SANIERUNGS- UND VERSTÄRKUNGSMASSNAHMEN („wäär het dääne gsteggt, dass ych wiider e baar Kilo zueglegt ha“?/die Redaktion) AN BRÜCKEN. Am ÜBERGANG der A18 (früher J18) wurde jedenfalls wie wild SANDGESTRAHLT.



Das Bundesamt für Strassen ASTRA / Infrastrukturfiliale Zofingen schreibt dazu: **Trotz regelmässigen Unterhaltsarbeiten müssen die in den 1970er-Jahren erstellten Anlagen auf-**

**grund der intensiven Beanspruchung umfassend instand gesetzt werden.** „Also Maitli und Buebe im 2019 nämme alli d Fingge mit und laischte so unsere Byydraag, an e wyteri Betriebszyt vo däre Aalaag vo mindeschtens 15-20 Joor“. Für rund CHF 240 Mio., werden in voraussichtlich 5 Jahren Bauzeit, 30 Brücken, Über- + Unterführungen, 26 Stütz- + Grundwasserstützmauern, 15 Ölabscheider + Lärmschutzwände, je 1 Strassenabwasser-Behandlungsanlage und -Becken für Lösch- und Haveriewasser auf einem Abschnitt von 10km saniert. Ab 2021 können dann wieder täglich rund 63'000 Fahrzeuge (DTV) den Schänzlitunnel ungehindert passieren.

Bei unserem GASTGEBER war alles schon vorbereitet, sodass innert kurzer Zeit jeder etwas Flüssiges und Essbares vor sich hatte. Dreierlei Salate, französische und italienische Sauce, ein grosses dekoriertes Brot am Selbstbedienungsbuffet und Fleisch „à discretion“ vom Chef am Grill zubereitet.



Zu sprechen gaben die beiden Russenzöpfe, da wieder nicht alle 16 Teilnehmer ihre Portion (= 1 Stück) abbekamen.

### ***Deshalb mein Tip für 2019:***

***Kurz abklären, ob schon jeder ein 1 Stück genommen hat, bevor „mehrere Stücke (trocknen bei tagelanger Lagerung aus) den gleichen Heimweg unter die Füsse nehmen“, DANKE !!***

***Liebe Erwin, vyyle Dangg, s isch wider super gsi!!!***

**Momänt, do wär ja no die Sach mit de „ZANBIIRSCHTLI“ im BADZIMMER .....**

## **D A T E N S C H U T Z**

..... “Hallo sälbschtverständlich hani gnau gluegt und au zellt, aaber ych saag sicher nyt“!!!

\*\*\*\*\*

# **Am Tag danach, als auf dem Bruderholz, das 1. Augustfeuer und -feuerwerk abgesagt wurde**

Wir schreiben den 2. August und 7 Bummler und 1 Bummlerin (Therese) sind mit dem 2ER Richtung ENDSTATION EGLISEE unterwegs. Nach der SCHLAUFE ging es links durch einen WALDWEG, was in diesem HITZESOMMER sehr angenehm war. Danach über EIN OFFENES FELD, um anschliessend wieder in den WALD EINZUTAUCHEN. Beim PICKNIKPLATZ, an der WEGKREUZUNG beim SCHIFFLIWEIHER, gab es den Apéro.



Da der **TIERPARK LANGE ERLÉN** gegen die **WIESE** (Fluss im Kanton Basel-Stadt/die Redaktion) vergrössert wurde, ist der **ERLENPARKWEG** zwischen dem **PARKPLATZ** und dem **SCHORENWEG** aufgehoben worden. Unter der **BAHNBRÜCKE** ist neu ein **TOR** mit **DREHKREUZ**, durch das man direkt in den **TIERPARK** kommt. Auf **DIREKTEM WEG** verliessen wir diesen wieder durch den **HAUPTINGANG**.

Dank der „**dr glaine Häx Dintegläx**“ habe ich uns schon im **JULI** im **PARKRESTAURANT** einen **TISCH RESERVIEREN LASSEN**. Bei **FLÜSSIGEM** und „**à la carte**“ liessen wir den **NACHMITTAG** ausklingen.



Zur „**dr glaine Häx Dintegläx**“ noch dies, es handelt sich dabei um eine **PRODUKTION** des **THEATER ARLECCHINO**. Es wurde als **THEATER** für **KINDER** und die **GANZE FAMILIE** **1997** gegründet. Seit **2004** spielen sie auch **JEDES JAHR** in den **SOMMERFERIEN**, während **6 Wochen** im „**PARK IM GRÜNEN**“ in **MÜNCHENSTEIN**, sowie seit **2016** im **PAVILLON LANGE ERLÉN** eine **OPENAIR PRODUKTION** mit jeweils **FREIWILLIGEM AUSTRITT**.

\* \* \* \* \*

# **Unterwegs mit der „schlechtesten Regionalbahn der Schweiz“, an den Anfang des „Feufliebertal“, zu einem „Buebedörfler-Privatzvieri“**

11 Bummler versammelten sich am 6. September 2018 um 13.20h in der MIGROSHALLE des BAHNHOF SBB. MEINE HEUTIGE AUFGABE war nur den Apéro im RUCKSACK MITZUTRAGEN. René Leupi übernimmt an diesem Bummel das Kommando!!!! Also ALLE MANN Ihm nach („He Mann, weiss er nit, dass dä isch „SCHWIIZER“, nit „ALLEMANN“ / die Redaktion), mit der ROLLTREPPE auf die PASSERELLE hoch, um anschliessend wieder unten auf dem PERRON im ZUG nach LIESTAL zu sitzen.

In LIESTAL wechselten wir von der SBB ins „WALDEBURGERLI“, wie die WALDENBURGERBAHN (Erstfahrt 1. November 1880) nicht nur von den EINHELMISCHEN „liebepoll“ genannt wird. Es werden auf einer Strecke von 13,1km und einer Fahrzeit von 24 Min., insgesamt 13 Stationen bedient. Die von der BLT (BASELLAND TRANSPORT AG) seit 2016 betriebenen 17 Fahrzeuge (33 Sitz-, 67 Stehplätze) transportieren jährlich 2 Millionen Passagiere. Eine ERHEBUNG des Bundesamtes für Verkehr (BAV) hat ergeben, das „WALDEBURGERLI“, ist bezüglich Sauberkeit und Information, der unbeliebteste Zug der Schweiz. 27,91 Punkte trennen, Jubel von Konsternierung und Top von Flop. Für Fredi Schödler (Leiter Betrieb+Technik BLT) ist DIESES RESULTAT KEINE ÜBERRASCHUNG, denn BEREITS DIE KUNDENZUFRIEDENHEITSUMFRAGE (bei den Kantonen alle 2 Jahre) im VERGANGENEN FRÜHLING ZEIGTEN dies AUF.



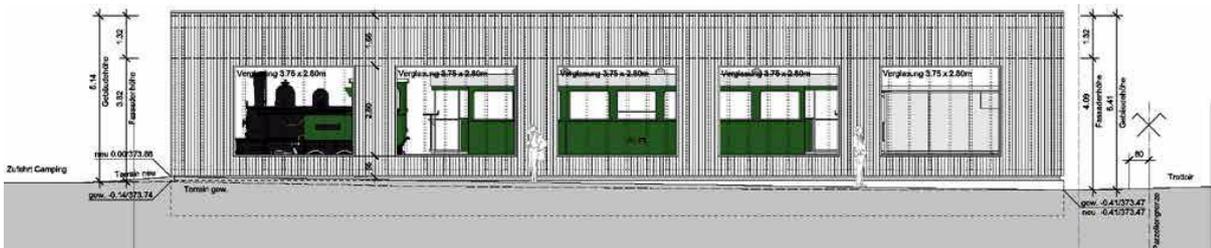
Die BLT will die WALDENBURGERBAHN in den nächsten vier Jahren komplett für rund 300 Millionen CHF erneuern. Vergessen ist auch das Versprechen vom damaligen Verwaltungsratspräsidenten Urs Steiner vom Juni 2016 (GV an der die WB-Eigner der Fusion mit der BLT besiegelten): „Auch das neue Rollmaterial wird wie bis anhin in der Farbe Rot zwischen Waldenburg und Liestal verkehren“.

**Ab Dezember 2022 wird die WB, im BLT-Gelb unterwegs sein**

An der **4. Station (TALHAUS)** mussten wir uns schon wieder vom **WALDENBURGERLI** verabschieden. Wir landeten auf einer **BAUSTELLE** über die uns **René** noch **HINTERGRUNDINFORMATIONEN** lieferte. Auf **GRUND** des **GEPLANTEN (12/22) SPURWECHSELS (75cm auf Meterspur)** der **BLT Linie 19** werden **Fahrten mit dem historischen Dampfzug „GEDEON THOMMEN“ nicht mehr möglich sein!**



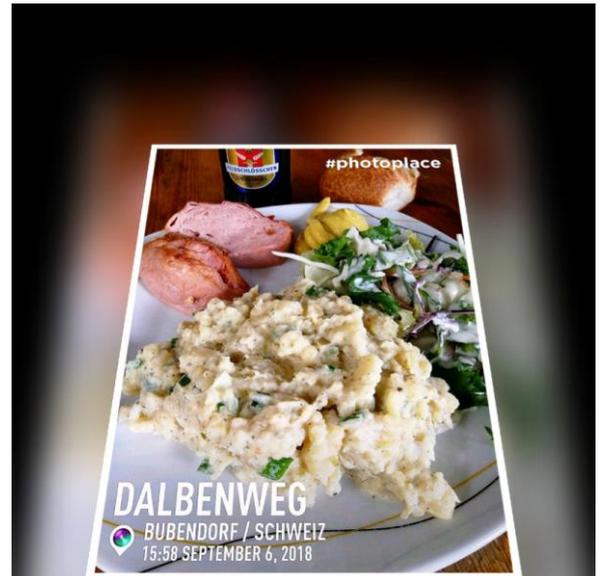
Der **VEREIN DAMPFZUG WALDENBURGERBAHN (VDWB)** setzte sich in **ZUSAMMENARBEIT** mit der **BLT (als FAHZEUGEIGENTÜMERIN)** sowie der **TALHAUS AG (als LANDEIGENTÜMER)** dafür ein, dass der **historisch bedeutende Dampfzug** der **REGION ERHALTEN BLEIBT**. **ER** erhält beim **TALHAUS** eine **„WÜRDIGE ALTERSRESIDENZ“** in **FORM** einer **REMISE !!!**



Unser **FUSSMARSCH** begann in **RICHTUNG LIESTAL**, dem **FRENKENTAL** entlang. Links an einem **WALDRAND** warteten **9 Bummler** auf **EDI** und **MICH**. Als wir weiter **UNSERES WEGES** gehen wollten, war aus der **GRUPPE LAUTSTARKE OPPOSITION** zu vernehmen. **„Jo isch guet iir bekemmed eyre Apéro, aber by sooo wenig Humor, wärdet iir sicher nie, fyr d Uuszaichnig °Wider des tierischen Ernst° vorgschlaage“!**



Nach einer KLEINEN STEIGUNG bogen wir schon in das **FEUFLIBERTAL** ein, wo wir die **ERSTEN HÄUSER** von **BUEBEDORF** erreichten. Nach der **BESICHTIGUNG** einer schon **AUSGESTECKTEN BAUPARZELLE** ging es weiter **DURCH** das **DORF**, an **EINEM GROSSEN SPIELPLATZ** und dem **SCHULHAUS** vorbei. Nach dem **ÜBERQUEREN** der **HAUPTSTRASSE**, ging es **NOCHMALS** um **EIN PAAR ECKEN**, bis wir in einem **GROSSEN WEISSEN PAVILLON** standen. Wir wurden von unserer **GASTGEBERIN SIMONE** herzlich begrüsst und schon bald hatten alle **ETWAS FLÜSSIGES** vor sich. „**Du wär isch d Simone**“? „**Äxgyysi ha ych Diir das nit gsait**“? „**Als noonemool zum mitschrybe, es isch Dochter vom Vroni und vom René**“. „**Nai sii haisst nit Leupi, die andere Zwai scho, aber die woone jo au in Niederdorf**“!!!!!!!



Neben dem **REICH GEDECKTEN BUFFET** an dem wir uns nach **HERZENSLUST BEDIENEN** durften, **STACHEN** auch **DIE BAR** („**dä Unterdail, myni Herre, vo sotige Schiene träume vvyli Fraue**“! / die **Redaktion**) und der **FERNSEHER INS AUGE**.



Richtig **MEINE HERREN** wir sind im **PUBLIC VIEWING** von **BUBENDORF** gelandet.

An **DIESER STELLE** ein „**grosses Danggscheen an d`SIMONE**“ und **s`VRONI**“, welche **IHRE TOCHTER UNTERSTÜTZTE**.

Um den **WEG NACH HAUSE** zu finden wurden wir von **René** zu **BUS-HALTESTELLE** **BEGLEITET**. In **LIESTAL** wurden wir von der **SBB** über den **AUSFALL** des **REGIONALZUGES** informiert, sodass die **DARAUF-FOLGENDE S-BAHN** zur **SARDINENBÜCHSE** **WURDE** („**wo blybt do s`BAV**“? / die **Redaktion**). Einzige **PROFITEURE** waren die **MUTTENZER (S-BAHN HALTESTELLE)**!!!!!!!

**ZUM BAV** bin ich euch noch **EINE ANTWORT SCHULDIG**:  
**Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB)** wurde zur **BESTEN REGIONALBAHN** der **SCHWEIZ** **GEKÜRT**.

## 2. SIE + ER AUSFLUG 2018 am 19. September 2018

8 SIE+ER, 2 SIE sowie 5 ER (1 ER kommt direkt) sollten sich um **07:45h** in der **MIGROSHALLE** des **BAHNHOF SBB** einfinden. Leider begann UNSER AUSFLUG mit dem **IR 26 2315 ab 08:04h Gleis 9 > SCHWYZ** nur mit **21 AUSFLÜGLERN** (1 SIE+ER/2 Personen). „**Isch nit iire Fääler gsi, ych bi Schuld**“!!!! Da ich nach nochmaliger SMS-Anfrage am Tag vorher eine **ZAHL (08 statt 07) FALSCH GEDRÜCKT** hatte, ERWISCHTE ich die **2** (bei meiner telephonischen Nachfrage) IM ÜBERGANG VON DER TRAUMPHASE ZUR MORGENTOILETTE. „**Danggscheen Vreni und Hannes fyr Eyer unkomplizierets nooraise**“!!!!

Da die DAMEN im KUNDENZENTRUM der SBB, mir KEINE PLATZRESERVATION (BASEL-SCHWYZ) mehr entgegennehmen konnte, drückte ich zum **Znünisäggli** noch jedem ein **Infozettel** in die Hand, mit der BITTE sich SELBSTSTÄNDIG auf den NOCH FREIEN SITZPLÄTZEN in den WAGEN zu verteilen. Das FETTGEDUCKTE: **IN SCHWYZ (an um 10:00h)** aussteigen, hat BESTENS FUNKTIONIERT. Nach einem **3 Min. FUSSWEG**, entdeckten wir den **NFB 1 1052 (Niederflur-Bus 1)**, HINTER einer MENSCHENTRAUBE. UNS war schnell KLAR, in dieses FAHRZEUG passen nicht ALLE TRAUBEN hinein. DIE RETTENDE INFO kam vom KOLLEGEN im BUS DANEBEN: „**Kömmet, mit mir bis zur Haltstell Boscht, deert kenne dir in e Glängger umstyyge**“. Per „SCHTRETSCHLIMOUSINE“ ERREICHTEN wir NACH **17 Min.** DIE TALSTATION DER STOOSBAHN. Dort wartete der noch fehlende 1 ER auf uns, als **24.** Ausflügler („**Er isch im Momänt der 22-zigschti, aber das mien erem nit unbedingt unter d Naase ryybe. Denn sobald unseri „unkomplizierte“ [ych bi Schuld] Muttenger ze uns stosse, stimmt das mit em 24-zigschte wiider**“!!!!).

Wer GLAUBT JETZT BEGINNT das VERSPROCHENE **Hightech-Erlebnis**, muss ich EINES BESSEREN BELEHREN. „**Würgg emool unseri FVB-MULTIDAAGESKAARTE, in so e Strichcodekäschtli**“. GEHT NICHT, also bei einem der BELAGERTEN SCHALTER ANSTEHEN und BRAV WARTEN bis man so ein vierfarbiges **TEAMAXESS COM L 12430 21691** BEKOMMT. Als REISELEITER fing für mich ALS LETZTER das ABENTEUER „**IN DER TROMMEL AUF DEN BERG**“ mit der **steilsten Standseilbahn der Welt** an.



SEIT dem **17. Dezember 2017** kommt man NOCH SCHNELLER auf den STOOS. Sie ist aber NICHT NUR FÜR DEN TOURISMUS da, sondern ERCHLIESST das DORF STOOS (**150 Einwohner**). Einige von ihnen FAHREN TÄGLICH HINAB ins **Muotatal** oder nach **Schwyz** die ERWACHSENEN zur ARBEIT, die KINDER der höheren Klassen („**Fyr höheri Klasse, vom hoche**

**Bäärg ins Daal aabe, do soll no Aine unser Schuelsystem verstoo“!(/die Redaktion) zur SCHULE. EINEN ERFINDER für das SYSTEM und die FUTURISTISCH AUSSEHENDEN WAGEN gibt es nicht. Es waren die INGENIEURE der SEILBAHNFIRMA **GARAVENTA**, die eine TECHNISCHE LÖSUNG GESUCHT und die ÜBERRASCHENDE FORM ENTWICKELT haben.**

### **FAKTEN ZUR NEUEN STANDSEILBAHN**

**110% = 47 Grad maximale Steigung** überwindet die Stoosbahn. **Weltrekord!** Keine andere Standseilbahn (**Gelmerbahn 106%**) der Welt ist so steil.

**1`500 Passagiere pro Fahrrichtung** können in **1 Std.** befördert werden. Dies sind **500 Fahrgäste mehr** als bei der alten Stoosbahn.

**3-5 Min.** beträgt die **Fahrzeit**, deutlich weniger als bei alter Standseilbahn. Aber noch viel wichtiger: Die **Bergstation** befindet sich **mitten im Dorf**,

**744 Höhenmeter steigt die Bahn von Schwyz-Schlätti bis auf den Stoos.** Dank dem **automatischen Niveaueausgleich der Kabinen** steht man in **jedem Moment** auf einer **waagrechten Fläche** sehr **bequem**.

**1`760m** beträgt die Strecke („**Lauffe wött ych das nit“**/die Redaktion) von der Tal- bis zur Bergstation.

**34 Personen** fasst eine Kabine. Bei **4 Kabinen** pro Wagen ergibt dies eine Förderleistung von **136 Personen** pro **Fahrt**. **14 Jahre** dauerte der **Planungs- und Realisierungszeitraum**, währenddessen **11 Abstimmungen** gewonnen wurden.



Nach dem **VERLASSEN** der **BERGSTATION**, musste ich mich **ERST** einmal **ORIENTIEREN**. **NÄCHSTER PROGRAMMPUNKT** war das **MITTAGESSEN**. Deshalb galt es das **ANGESCHRIEBENE HAUS** zu **FINDEN**, in welchem ich **UNS ANGEMELDET HABE**. Das **RESTAURANT STERNEGG** befand sich gleich **UNTERHALB** der **STATION** und besitzt eine **WUNDERSCHÖNE GROSSE TERASSE**. Da ja bekanntlich, **wenn Engel reisen** immer **SCHÖNES WETTER** ist, war für uns an der **FRISCHEN LUFT AUFGEDECKT**.



**Grüner Salat oder Tagessuppe  
Poulet Piccata / Tagiatelle Tomatensauce, Basilikum:  
Kleines Coupe Dänemark**

Die HEIMREISE begann um **15:29h** bei der TALSTATION STOOSBAHN - SCHWYZ BAHNHOF wieder per SHTRETSCHLIMOUSINE (GLÄNGGER) ohne umzusteigen. Bevor wir am BAHNHOF SCHWYZ eintrafen, bekam ich eine SMS, dass im **IR 26 2328**, welcher auf **Gleis 3** einfährt im LETZTEN WAGEN für UNS RESERVIERT IST. PÜNKTLICH TRAFEN wir **um 17.55h** in BASEL SBB EIN. Nach dem VERLASSEN des **INTER-REGIOS ZENEN** wie im THEATER: „Abschied oder Baiz, dass ist hier die Frage“? Rosmarie und ich, waren uns schnell einig „Baiz“!

\*\*\*\*\*

## **Aus einer neuen Route, zum „traditionelle Hörnliässe“, wurde eine Reise durch die Architektur-Geschichte dieser Stadt**

**11** (Bummler + 1 (Bummlerin) = **12** ist die OFFIZIELLE ANZAHL DER TEILNEHMER, welche sich am **4. Oktober 2018** in der **MIGROSHALLE** versammelten. Am **CENTRALBAHNPLATZ** verteilten wir uns im **1ER** und fuhren mit, bis zum **KANNENFELDPLATZ**. Als unser **HEINZ** den „GE-MAISELTEN“ SCHRIFTZUG am HALTESTELLENGEBÄUDE sah, hatte er plötzlich **GLÄNZENDE AUGEN** und es kam ein **VERZÜGTES „BASLER STRASSENBAHN“** (vo däne het er emool e Arbeitsvertrag ka!/die Redaktion) **ÜBER SEINE LIPPEN**.

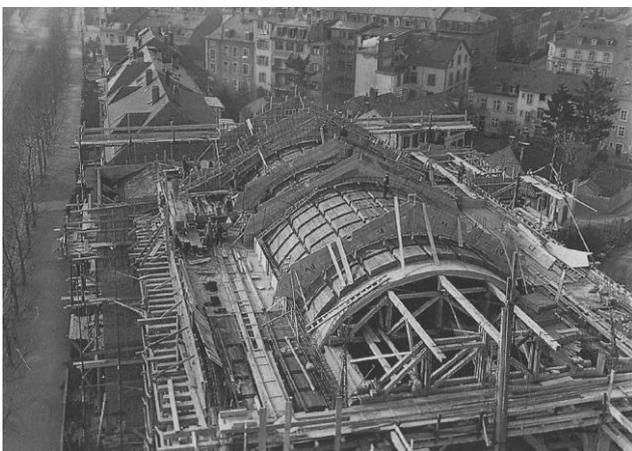
Am **EINGANG** (Flughafenstrasse) **DES KANNENFELDPARKES** gab es eine **KLEINE EINFÜHRUNG** über **3 spezielle Hochhäuser** und **2 „noch speziellere“ kirchliche Gebäude**. **DIESEN SO HOCH GEBAUTEN GEBÄUDE**, sind die „**ERSTEN HOCHHÄUSER**“ DIE IN DER SCHWEIZ ERSTELLT WURDEN, während es sich bei den **KIRCHLICHEN GEBÄUDEN** um die **PAULUS-** und die **ANTONIUSKIRCHE** handelt.

Zwischen den HALTESTELLEN **ZOO BACHLETTEN** und **SCHÜTZENHAUS** steht die **PAULUS-KIRCHE**. **1889** kauft die REGIERUNG, Ecke Schützenmatt-/Feierabend- und der projektierten Burgunderstrasse, **BAULAND (CHF 250'000.00)** FÜR KIRCHE, PFARRHAUS UND SIEGRISTWOHNUNG. Am **9. Mai 1898** war **Baubeginn**. Die **BAUKOSTEN** für einen ZENTRALBAU, den GROSSEN QUADRATISCHEN TURM (**63m**) und die **4 ECKTÜRME MIT EVANGELISTEN-ZEICHEN** beliefen sich auf **CHF 839'**

**905.22** (bestritten aus dem sog. Schul- und Kirchengut, dass vom Staat seit der Reformation verwaltet wurde). **5 Glocken, Orgel, Kronleuchter und Abendmahlgeschirr** wurden mit den **PRIVAT GESAMMELTEN CHF 26'743.00** angeschafft. Der **ARCHITEKT** und **PROFESSOR KARL MOSER\*** liess für die **STILMISCHUNG** („quasi neo-romantisch“ und **Jugendstil**), **behauene Steine** aus den **Vogesen** verarbeiten.



Ebenfalls an der **1ER-Strecke** zwischen den HALTESTELLEN **BURGFELDER-** und **KANNEN-FELDPLATZ** befindet sich die **ANTONIUSKIRCHE**. Die KIRCHE wurde zwischen **1925 + 1927** vom ARCHITEKTEN PROFESSOR **KARL MOSER\*** in **rohem Sichtbeton**, als **ERSTE REINE BETONKIRCHE** der **SCHWEIZ** erbaut. Sie findet **als architektonisches Meisterwerk weit über die Landesgrenze hinaus Anerkennung** und steht **seit 1987** unter **Denkmalschutz**. Trotz **PROTESTEN** aus der **BEVÖLKERUNG** und **FINANZIELLEN NÖTEN** konnte die Kirche **4 Jahre** nach der **FERTIGSTELLUNG** ihrem **ZWECK** als **SAKRALBAU** ÜBERGEBEN werden. Die **FEIERLICHE EINWEIHUNG** mit der **TAUFE** nach **dem heiligen Antonius von Padua** fand am **13. September 1931** durch **Bischof Joseph Ambühl** statt. Mit einer **LÄNGE** von **60m** und einer **BREITE** von **22m** besitzt die Kirche **AUSMASSE** einer **KATHEDRALE**. Die **HÖHE** der **teils tonnenförmigen Kassettendecke** beträgt **22m**. Der **MITTELTEIL** fügt sich **BEIDSEITIG** in der **REIHENBAUWEISE** der **BENACHARTEN WOHNHÄUSER** ein, **EINZIG** die **EINGANGSPARTIE** mit **DURCHGANG** zum **INNENHOF** und der **62m** hohe **TURM** **ÜBERRAGEN** die **ANGRENZENDEN HÄUSERZEILEN**.



Rohbau beim Einbau der tonnenartigen Kassettendecke

das Kirchenschiff mit den farbigen Kirchenfenstern

**\*KARL MOSER (10.08.1860 – 28.02.1936) projizierte die PAULUS- (mit der Firma Curjel & Moser) und auch die ANTONIUSKIRCHE (mit der Firma Doppler & Sohn). Von 1915 - 1928 war er Professor an der ETH Zürich.**

Einem MERKELWEG ENTLANG ging es WEITER. HINTER einem BAUM BEOBACHTETE uns „EIN RIESE“,



den ich NICHT weiter BEACHTETE. Plötzlich hatte ich das GEFÜHL eine STIMME zu HÖREN: „**Uurs, hesch mi Velo gsee**“? Ich blieb stehen und sah mich um, aber AUSSER MIR und dem RIESEN war NIEMAND mehr zu SEHEN. „**Nai Urs dr Apéro und das mit em Wyy kunnt erscht und Halungginazioone [Haluzinationen] hänn s dr au nit diagnoschtiziert**“!!!! Ich LIESS mir NICHT'S ANMERKEN, als ich beim GARTENTHEATER im KANNENFELDPARK die **Apérosachen** AUSPACKTE.



Nach der **Pause** verliessen wir beim NEBENEINGANG / BURGFELDERSTRASSE den PARK und WECHSELTEN die STRASSESENSEITE. Damit konnte ich meinen MITBUMMLERN den **3. Stock / Ensisheimerstrasse 1** zeigen. „**Jä au in Glaihyynige woone Lyt, wo im Groosbasel uffgwagsse sinn**“! Unser WEG zum HÖRNLIÄSSE führte uns weiter durch die ENSISHEIMER-, HEGENHEIMER-, \*MUESPACHER-, APPENZELLER-, OBWALDNER-, HELVETIAPLATZ, ST. GALLERRING (am **Gottfried Keller Schulhaus** vorbei), GOTTHELFPLATZ (vor **Gotthelfschul-**

haus vorbei), ALTKIRCH-, WIELANDPLATZ, BRENNERSTRASSE zu unserem TAGESZIEL. Im KELLER des ZIVILSCHUTZVERBANDES wurden wir AUCH in DIESEM JAHR mit „HÖRNLI / GEHACKTEM“ und einem **SELBSTGEBACKENEM KUCHEN** VERWÖHNT.



**Liebs Vroni, liebe René, häärzlige Dangg fyr Eyri Gaschtfrindschaft**



Ecke Muespacher- / Blotzheimerstrasse da stand es  
wirklich  
s`VELO vom „RIES IM KANNEFÄLDPARK“!!!!!!!!!!!!



\* \* \* \* \*

# \* “Allerheiligen“

## mit alten- und neuen Eindrücken, oder warum bei „kleinerer Anzahl“, trotzdem die „Menge stimmt“?

\* „Allerheiligen“: Katholisches Fest zum Gedächtnis aller Heiligen

Unsere **Therese** durfte am **1. November 2018**, mit **14 Bummler** unterwegs sein. Da bei **PUR-TSCHERT'S** nur **2 GUMMIKNIESCHONER** vorhanden sind, musste ihr „GÖTTERGATTE“ SOLO ins LUZERNISCHE REISEN, um dort KNEIEND „ALLERHEILIGEN“ ZU FEIERN. **NEU** WAR AN DIESEM TAG IN DER **MIGROSHALLE**, AUCH EIN JUNG PENSIONÄR (**BENI SCHWAB**). „**Ney by däm Joorgang (1960)? Ich waiss nit, ha kai Aanig wievvyil Kilometer dä scho uff sym Ta-cho het“!**

„Am Bahnhofsplatz bym Glais 4 > Wettstaibrugg in 2ER yystyyge und bis Ändstazioon Eglisee faare“ (Ich als Organisator laut). „**Schooo wiider“** (14-faches „Gemurmel“ von den Bummlern)!!!! „**Urs saag jetzt nyt“** (dachte ich als Organisator) „**wie het dr Heiland gsait, wo s en an s Gryz gnagglet hänn: Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“!!!!** Ich jedenfalls verliess DAS TRAM ohne mich um MEINE MITBUMMLER/IN zu kümmern und bog bei der EHEMALIGEN ABSTELLGELEISEANLAGE EGLISEE nach links in den REGIOWANDERWEG ein. Da DER MENSCH angeblich ein HERDENTIER IST, folgte mir die GANZE GESELLSCHAFT brav. Beim **Apéroplatz** (nicht neu „au schooo emool“ da gewesen im 2018 / die Redaktion) wurde neben dem kulinarischen, auch heftig untereinander diskutiert.

Weiter ging es auf dem NATURWEG der WIESE (Fluss durch den Kanton Basel-Stadt / die Redaktion) Richtung Mündung („**Hallooo, ka ich eppis derfyr, dass die z Glaihynige isch“ ???** / die Redaktion). Bis zum FREIBURGERSTEG war alles beim „**Alten“**, bis GÄRTNERSTRASSE war es dann „**neu“**. Wir reden von der „**REVITALISIERUNG DER WIESE“** (mittlerer und oberer Abschnitt), welche mit dem UNTEREM ABSCHNITT (Kleinhüningerstrassenbrücke bis Wiesemündung), für **1,7km ca. CHF 10 Millionen** (CHF 2,1 Millionen **EDF** / CHF 3,2 Millionen **Bund**) gekostet hat. Die UMGESTALTUNG des WIESEFLUSSBETTES steht im ZUSAMMENHANG mit dem UMBAU des **RHEINKRAFTWERKS KEMBS (F)** UNTERHALB von BASEL. Das **französische Energieunternehmen Eléctricité de France (EDF)**, die Betreiberin des Kraftwerks, kann seit der Erhöhung der Staustufe im Rhein mehr Strom produzieren.

Der Rückstau des Rheinwassers in die Wiese reicht bis zur Kleinhüningerstrassenbrücke und verschlechtert die Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen in der Wiese. EDF hat sich deshalb verpflichtet, zur Revitalisierung der „unteren Wiese“ CHF 2,1 Mio beizutragen.





ZIEL der REVITLISIERUNG war, den EINTÖNIGEN GEWÄSSERLAUF so AUFZUWERTEN, dass er einer GROSSEN ZAHL von TIEREN und PFLANZEN neuen LEBENSRAUM BIETET. IM FLUSS (**Nai, nit s alljährliche Kulturfloss vom TINO KRATTIGER** / die Redaktion) wurden zu DIESEM ZWECK, STEIN und HOLZELEMENTE, sowie BAUMSTÄMME und WURZELSTÖCKE verbaut. DURCH die ebenfalls GESCHAFFENE TIEFERE RINNE (**NIEDERWASSERRINNE**) im FLUSSBETT können FISCHE auch bei WENIG WASSER durch die WIESE SCHWIMMEN. SEICHTERE STELLEN sind als AUFENTHALTSORT für JUNGFISCHE WICHTIG. Bereits heute gibt es beim **HOCHBERGERPLATZ** einen LAICHPLATZ für die **NASE**, eine SCHWEIZWEIT vom AUSSTERBEN BEDROHTE FISCHART. DER BÖSCHUNGSFUSS und das FLUSSBETT wurden mit STEINEN GESICHERT und NATURNAH GESTALTET. An KRITISCHEN STELLEN wurde auch der HOCHWASSERSCHUTZ VERBESSERT. Für ERHOLUNGSSUCHENDE entstanden SITZGELEGENHEITEN am UFER und neue AUSSICHTSPLATTFORMEN.

OBERHALB des „**STÜCKISTÄÄGS**“ ging es LINKS und wir ERREICHTEN nach WENIGEN SCHRITTEN unser TAGESZIEL: „**Wiesedamm 60 D / 1 bi Hintermaa lytte**“!



Meine HOCHLÖBLICHE REGIERUNG (**Rosmarie**) spielte EMPFANGSKOMITEE („**hejo, ych bi jo nit dehai gsi**“! / die Redaktion). Sie kümmerte sich GARDAROBEN- und SITZPLATZTECHNISCH um meine KAMERADEN/INNEN. Ich SCHLICH mich in die KÜCHE, um das ERSTE GETRÄNK VORZUBEREITEN. Es DAUERTE und DAUERTE bis es FERTIG EINGESCHENKT war.



„Isch jo glaar by 15 Persoone“ „Was 15 Persoone, dass Geträngg isch nur für 1 Person elai, i ha jo im René eppis Speziells versproche“!!!!

Die MENGE STIMMTE, was die (KLEINERE) ANZAHL betrifft, können KEINE VEBINDLICHEN AUSSAGEN gemacht werden. Nach René habe auch die ANDEREN FLÜSSIGES BEKOMMEN. Schon bald ging auch der SERVICE aus der KÜCHE los, sodass der „SPAGHETTIPLAUSCH“ beginnen konnte. Nach dem EINEN oder ANDEREN „SUPLEMENT“, gab es dann noch KAFFEE / KUCHEN, bevor sich die ERSTEN VERABSCHIEDEN mussten.

*(Mai, aber den grossen Masskrug duet me bloss mit einer Hand, aber dafür gscheit und nit so deppert zwoahändig dem Mund zuefiern. Der da sauft is halt koa Bayer, gei Kloaner, hast mii!)*



*(Des is oa kai Bayer, der is Franke!)*

\*\*\*\*\*

## Dezemberbummel am Tag vom: Nikolaus, Nigginäggi, Chlaus, Santiklaus usw., oder doch der „Eidgenössische Vatertag“?

Der BRAUCH der NIKOLAUSFEIER kommt URSPRÜNGLICH aus der VEREHRUNG des **heiligen Nikolaus von Myra** (in der heutigen Türkei). Der taucht SEIT DEM 4. JAHRHUNDERT in LEGENDEN auf; es wird angenommen, dass die ÜBERLIEFERUNG sich in WAHRHEIT auf ZWEI UNTERSCHIEDLICHE PERSÖNLICHKEITEN beziehen, die im LAUFE DER ZEIT zu EINER FIKTIVEN FIGUR VERSCHMOLZEN:

***Der Bischof Nikolaus von Myra im kleinasiatischen Raum  
und Abt Nikolaus von Sion, der Bischof von Pinora war.***

HISTORISCH GESICHERTE DATEN über den HEILIGEN, GIBT ES JEDOCH KAUM. Der NIKLAUSKULT begann im **6. JAHRHUNDERT** im **byzantinischen Raum**. Bald wurde er zum LIEBLINGSHEILIGEN der **russisch-orthodoxen Kirche**. Im **8. JAHRHUNDERT** BREITETE sich dann SEINE VEREHRUNG VON ROM in EUROPA aus. Er wurde zu einem der bedeutendsten Volksheligen überhaupt.

**Der 6. Dezember war sein Todestag!!!!**

**Der „Nikolaus“ ist nicht der „Weihnachtsmann\* !!!!!!!**

Der GEGNER DES NIKOLAUS war übrigens **Reformator Martin Luther**. Er hielt SEINE VEREHRUNG für ein „**KINDISCH DING**“. Er versuchte das BESCHENKEN der KINDER durch DAS „CHRISTKIND“ auf WEIHNACHTEN zu VERLEGEN. LUTHERS MISSION ist NICHT vollständig GELUNGEN. Der NIKOLAUSTAG hat sich BIS HEUTE, als TAG der KLEINEN GABEN für die KINDER, gehalten.

Auch IN BASEL wurde der HEILIGE NIKOLAUS VEREHRT. **1226** ist beispielsweise **erstmalig** die **Nikolauskapelle** im **Münster** erwähnt und es gab ein **eigens ihm geweihtes, kleines Gotteshaus** an der **Rheingasse** (ab 1225 nachgewiesen). Durch all die LEGENDEN, in denen er als HELFER AUFTRAT, gilt er als **PATRON** der SEELEUTE, SCHNEIDER, WEBER, NOTARE, ADVOKATEN und **natürlich der Kinder**.

„**Urs, was soll das mit em Vatterdaag**“? „In unserem dytsche Noochberland hänn sii, dr offizielli „**Vatertag**“, jedes Joor an dr Ufffaart“! „**Was het das mit uns z due**“? „**Offiziel no nyt, aaber do my Vorschlaag: Mir Vättere sinn jo wäärendem ganze Joor d GLÄUS [nit nur by de Kinder!!!] also bietet sich doch dr 6. Dezämber aa, dass mer ändlig in unserem Land e „EIDGENÖSSISCHE VATTERDAAG“ bekömme.**

Bis um **13.20h** besammelten sich **14 KLÄUSE** und **1 THERESELI** in der MIGROSHALLE. Plötzlich stürmte **René** zum AUSGANG, weil er **MOBY-DICK ENTDECKTE**. Nein, nein NICHT der „BERÜHMTE FISCH“, SEINER war ORANGE GESPRITZT und kann sich NUR AUF den STRASSEN und SCHIENEN (im Wasser würde er „**absaufen**“) FORTBEWEGEN. Weder die **2 oben** auf der Arbeitsplattform, noch **den** hinter dem Steuer kamen **René** bekannt vor!!!!!! Wir mussten IHN deshalb bei der **8ER** Haltestelle im NEUBAD wieder etwas AUFBAUEN. Unsere



TRAMFAHRT endete am NEUWEILERPLATZ (NEUBAD) und es GING via NEUBADRIN zur DORENBACHPROMENADE. Am ENDE vor dem ALLSCHWILERWEIHER gab es den **traditionellen Adventsapéro** (warmen Rum / Punsch und Weihnachtsgebäck). Während dem Apéro wurde uns klar, dass wir als ZEITZEUGEN in die GESCHICHTE EINGEHEN WERDEN. **Wieso? Weil wir die zurückgelegte Strecke von einer schwebenden „GUMMIKUE“** (luftgefederter Motorwagen der BVB) **begleitet wurden.**

Ab ALLSCHWILERWEG ging es MOTO-RISIERT mit **61 ER (BUS)** via **Tiefengraben / Meuriacker / Neubadrain / Binningen Kronenplatz / Schwimmhalle / Hugliacker / Drisselweg / Bertschenacker / Hohestrasse / Baumgartenweg** bis **Oberwil Zentrum** weiter. WÄHREND dem FUSSMARSCH zur **10 ER HALTESTELLE** nach DORNACH BAHNHOF MAULTE HERR FITBID (ist die **Handgelenkaffäre von unserer Mitbummlerin**), dass er noch ZU WENIG SCHRITTE ZÄHLEN DURFTE. „**Denn halt, Du Joomer-**

**ditti, dschiengge mer halt zum Bottmiger Schloss“!** Im RESTAURANT STATION (war Wirte-  
wechsel) verteilten wir uns an einem grossen Tisch. Da der KOCH bis um **16:00h** „ZIMMER-  
STUND“ hatte, war bis zu DIESEM ZEITPUNKT, der SERVICE und KALTE KÜCHE eine „EIN-  
MANNSHOW“.

***An dieser Stelle ein „MERCİ“ für die ersten zwei Getränke!***

***1. Runde wurde von Heinz Schmocker (hat am 01.12. einen  
runden Geburtstag gefeiert) übernommen!***



**HEINZ, NONEMOOL ALLES GUETI ZUM 90-ZIGSCHE!!!!!!!**

***2. Runde wurde von Beni Schwab (Jungpensionär) zum Estand offeriert!***

\* \* \* \* \*

Liebe Bummelkameraden/innen,

ich möchte mich, an dieser Stelle bei allen bedanken, welche mich im 2018 tatkräftig unterstützt haben. Ich wünsche Euch und Euren Lieben **frohe Festtage und eine guten Rutsch in 2019**



**NÄCHSTER TERMIN: DONNERSTAG, 03. JANUAR 2019**

